

20. Nach der Reise beginnen die Ferien  
2. Dienstag vormittags ab 4.00 Uhr  
Beginn Schule und Unterrichtsstunden.

#### Kabinett und Expedition:

Reichskanzlei 8.  
Bundeskanzlei 100 ab 200.

Gouverneur: Reichsminister für  
Finanzen, Bauernhof, Universität, 8.  
Bundeskanzlei 14, u. Räume 1.

Haupt-Filiale Dresden:  
Marienstraße 64.  
Dresdner Kast 1 Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:  
Königl. Hof- und Postamt,  
Königstraße 10.  
Dresdner Kast VI Nr. 4000.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Montag den 2. November 1903.

Fr. 556.

97. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 1. November. Die Kaiserin Auguste Victoria wird der Monarchie begegnen in Berlin nicht bewohnen. Es steht auch noch nicht fest, ob die Tochter den Raum besetzen möchte. Der Regierungsrat, den Kaiser Wilhelm am 5. November dem ausländischen Kaiser auf Schloss Marienburg überreichte, wird einen durchaus familiären Charakter tragen. Die Auszeichnung der Stadt Marienburg anlässlich der Monarchiebegegnung wird sich in den östlichen Grenzen halten.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." freut es bei sicher, daß dem Reichstag eine entsprechende Verteilung zugehen werde. Das wird wahrscheinlich ausgelöst, als ob die namentliche Meldung eines kleinen Blattes über den Aufstand der größeren militärischen Verbündeten, wie diese Battalion, Vernehmung erlaubte wäre, dadurch demontiert werde. Ein kleine Bemerkung ist in dieser Mitteilung nicht enthalten.

Die Befreiung kommt, ist schon wegen Abschaffung der Kriegsmilitärsatzung notwendig; es fragt sich nur, ob sie auf die Forderungen befriedigt wird, weiter war nichts verlossen.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." teilt eine Information an maßgebender Stelle an, demnach ein Gelehrtenrat, betreffend Reform des Reichsgerichts, dem Bundesrat zugehen werde, zu einer Beratung in den Händen des Reichsgerichtsabgeordneten Dr. Gutschmid gelangen habe.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." berichtet, der im November das Kommando des deutschen Streitkräftekommandos an den Kontrollraum des Reichsgerichts abgibt, werde nach erfolgter Heimkehr aus dem aktiven Marineleben fehlen.

Berlin, 1. November. (Privattelegramm.) Deutsches Generalkonsulat nahm in der Abreise der Befreiung der theologischen Lehrtätigkeit an und sprach die Hoffnung aus, daß nur wer gläubige Theologen zu Gott zu kommen wünsche; die Freiheit der Wissenschaft sei in Hannover eben mit der Bedeutung des Deutschen Reichs nicht entschädigen kann.

Berlin, 1. November. Die "Berl. Vol. Zeit." schreibt: Sozialdemokratische Blätter erzählen und andere drucken es glücklich (?) nach, daß ein bei dem Kaiser in Militärs mit der Verwaltung der Reichsgerichtsbaustelle beauftragte Generalbaudirektor an Anfang des Justizministers von seinem Kommissariat abgewandert ist, weil er als Schiffsführer vorläufig erachtet habe. Dies ist mit einer Besprechung endete Verhandlung habe ein General dem Landrat derer der für die Weitergabe des Gerichts an die höheren Instanzen getragen habe. Von dieser Gesichtspunkt aus ist das Zuständigkeitsverhältnis bestreitbar, was das eine oder jene Partei auf den Antrag des Oberlandesgerichtspräsidenten zur Überprüfung des Gerichtsbaus vorhat und zwar weil er mit dem Minister in Wohl in folge persönlicher Gegensätze geraten wünscht und mögliche Zusammenwerken der beiden richterlichen Institutionen an diesem Gericht unzweckmäßig erscheint. Sodann bei der Abberufung angeordnet worden, daß Generalbaudirektor für anderweitige Kommissionen zunächst auswärts genommen werden soll. Von den oben in der sozialdemokratischen Presse mitgeteilten Dokumenten ist im Zuständigkeitsbereich das am weitesten bekannt. Damit entfallen die daraus resultierenden Folgerungen.

Berlin, 1. November. Zum Kapitel der Soldatenkostenforderungen schreibt die "Berl. Vol. Zeit": Es haben im Zusammenhang mit der Erörterung des Soldatenkostens in der Presse keinen Zweck darüber betrieben lassen, wie wir es als ein bringendes Gedanke Zeit erachten, den Soldatenkostenspenden zu begrenzen mit so großer Sicht, wie irgend möglich. Unmöglich seien solche Spenden, die Verteilung der Unteroffiziere, welche sich solche Mittel auswählen können lassen, denkbar dort zur Entwicklung heranzuziehen. Wie wir hören, wird bei den zu erneuernden Verhandlungen im Reichstag darüber Rücksicht gemacht werden, in welcher Weise die Deutschen Reichsbehörden eine Veränderung erfahren haben. Weichung aber wird keines der Herredenmerkmale daran berücksichtigt werden, in welcher Weise die Regierung in den Händen der Staatsräte, die von sozialdemokratischen Einflüssen angeholt sind, möglicherweise einmal die Argumenten zum Kostensatz der Dienstgewalt ausführlich zu reichen und dann den Begriff der Deutschen Reichsbehörden zu beschreiben. Beweiste darüber, daß Unteroffiziere und Offiziere, beispielhaftnamenswidrig im Königreich Sachsen, wo die Sozialdemokratie am gewöhltesten wählt, von Staatsräten, die letztere im Range des Königs abtretlich gern mit merken, Regen in nicht geringer Zahl vor. Diese Weise wird mindestens ebenso hart zu bestrafen, wie die Nebenbestrafungen der Dienstgewalt, in unbedingt ge-

schieden, die übrigen Partien sind schwer zu ändern. So überall, auch in Industriezonen, besonders in Pforzheim, ist eine Zurückdrängung der Sozialdemokratie bemerkbar.

Berlin, 1. November. Minister Gobbe erklärte, die "Berl. Vol. Zeit" folgt, den Vertretern des Konsuls für den maltesischen Schiffahrtskanal sei Sympathie für das Projekt, er verzweifelt den Wert in Europa sehr hoch; für die nächste Saison sei die See sehr freilich noch nicht sehr, doch sollte er sie nach Möglichkeit beobachten. Wie die nächste Lage aussieht, weißte er noch nicht zu sagen. Gobbe meinte es möchte, würde er noch nicht zu sagen.

\* Berlin, 1. November. Der Kaiser und die Kaiserin waren mit den Damen und den Herren der

Regierung um 11 Uhr 25 Min. auf dem breiten Hauptbahnhof ein und begaben sich vom Bahnhof lebhaft begrüßt, mit Empfehlung nach der Werkstatt "Vulkan" zur Tafel und zum Speisesaal des Vereins für die Seefahrt und die auf dem Strom liegenden Schiffshäfen. Die Begrüßung wurde mit zahlreichen Blumen und mit dem Strom liegenden Schiffshäfen. Die Begrüßung wurde mit zahlreichen Blumen und mit dem Strom liegenden Schiffshäfen. Die Begrüßung wurde mit zahlreichen Blumen und mit dem Strom liegenden Schiffshäfen.

Eure Majestät schreibt: Meine Herren! Am 22. November 1873, vor etwas dreißig Jahren, wurde hier auf der Werkstatt "Vulkan" das deutsche Kronprinzenpaar mit seinen beiden kleinen Söhnen. Eine nach dem damaligen Stande der Technik exzellente Feierlichkeit ging zu Wasser und empfing auf dem Flunde des Kronprinzenpalais den Namen "Preußen". Herr der Kronprinzenpalais stand dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte. Da Geforce nahm unter dem Kommando des Aufsichtsrates und der Direktion des "Vulkan" an. Der Kaiser schritt die Promenade ab und betrat dann mit dem Kanzler, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Reichsministeriums und dem Schiffsbaudirektor des "Vulkan" die Tafel an, an deren Ende der Reichskanzler sitzte.

ausgang eingespielt, wenn ichmalo eine Waffe hätte, so würde er keine Flucht tun. (Beifall.) Hierauf wird die Debatte fortgesetzt. Mehrere Tagesordnungen werden eingeführt, darunter eine von Hauss, die unter dem Maßdruck des Gedauerns über das Eindringen der Polizei in die Arbeitervölker der Regierung das Vertrauen des Hauses auspricht. Mehrere Anträge laufen auf einfache Tagesordnung. Ministerpräsident Combes erklärt die einzige Tagesordnung, die er akzeptiert, sei die einfache Tagesordnung. Diese wird darauf mit 227 gegen 188 Stimmen angenommen, woraus das Haus die Budgetäratung fortsetzt. — Im weiteren Verlauf der Sitzung wird das Budget des Innern beraten und der Antrag Paraguays, nach welchem die für die Unterpräfekten angelegte Summe im Hinblick auf die Abwahl, diese Bielen abzuschaffen, um 10.000 Fr. herabgesetzt werden soll, gegen die Erklärungen des Ministerpräsidenten Combes und der Kommissionssmitglieder mit 257 gegen 254 Stimmen angenommen. Hierauf gelangen noch mehrere andere Kapitel zur Annahme.

\* Paris, 31. Oktober. In den Handelsjägern der Deputiertenkammer war gestern das Bericht verlesen, Polizeiauftritt Röpina habe seine Entlassung gegeben infolge der Missbilligung, die der Ministerpräsident wegen des Eindringens der Schule in die Arbeitervölker in der gefährlichen Sammlung ausgesprochen hatte. Es ging sogar das Gerücht, Röpina sei abgesetzt worden, jedoch ist keines dieser beiden Gerüchte bestätigt worden. Von mehreren Seiten wird zwar behauptet, daß der Ministerpräsident geneigt sei, den Präsidenten Röpina zu opfern, daß aber mehrere Mitglieder des Kabinetts entschieden gegen eine derartige Maßregelung seien. — Für die Regierung stimmen diesmal auch 74 gemäßigte Republikaner, gegen die Regierung 48 Sozialisten und sozialistische Radikale. — Einzelne Blätter wollen wissen, daß Präsident Douhet während der Deputiertenkammer der Deputiertenkammer, wahrscheinlich gegen den 28. Dezember, nach Rom reisen werde.

#### Der Brief des Senats.

\* Paris, 1. November. Die "Agence Hadass" ergänzt ihre heutige Mitteilung über das im Ministerrat verlesene Schreiben des Kaisers von Kuhlmann an den Präsidenten Douhet dahin, daß hinter dem Schreiben erneut Kaiser Nikolaus dem Präsidenten die Sicherung seiner französischen Gefühle und gäbe seinen Beifürchtung Zusatz über alles, was Frankreich gefährdet, folgende Worte einfließen sind: "So hat der Kaiser mit großer Sympathie das vor kurzem getroffene Kommen mit England und die Wiederannäherung begreift, die in glücklicher Weise mit Italien stattgefunden hat." Dann heißt es, wie gewohnt, weiter: Kaiser Nikolaus sieht in diesen Ereignissen ein neues Unterpfand für die Aufrechterhaltung dieses allgemeinen Friedens usw.

\* Paris, 1. November. Graf Lambsdorff ist gestern vormittag 9 Uhr von hier nach Darmstadt abgereist.

\* Paris, 1. November. Eine Note der "Agence Hadass" beweist die Blättermeldungen, nach denen der ministerialistische Staatsrat geneigt sein soll, im Januar eine Lederzusage, um Nachfolger des Präsidenten des Comité d'ordonnance Germain zu werden.

\* Paris, 1. November. Die Amtshandlung der französischen Kaufmannschaft hat gestern früh die angekündigt.

\* Paris, 1. November. Zwischen den Fabrikanten von Armentières und den Vertretern der Arbeiter wurden unter Vorbehalt des Verhandlungsbeginns eingeleitet, die ein Einvernehmen über verschiedene Punkte ergaben. Nur über ist noch keine Einigung erzielt worden.

\* Paris, 1. November. Der Grenzer erster Klasse der französischen Reichswehr eingereicht worden war, Ungültigkeit der Beweisurkunden ist geklärt werden müssen und hierher zu rufen.

#### Spanien.

##### Ende der Arbeitervolksrevolution.

\* Madrid, 1. November. Amtliche Deputierten stellen fest, daß 1.500 in Bilbao vertrieben. Der Verwaltungsausschuss wird zusammenkommen. Lebensmittel sind da vorhanden. Die Telefonverbindung auch mit Madrid wieder hergestellt.

#### Großbritannien.

\* London, 1. November. Die Admirälmärität gibt bekannt, daß der König der Hellenen zum Admiraladmiral der britischen Flotte ernannt ist.

#### Rußland.

##### Der Zar in Wiesbaden.

\* Petersburg, 1. November. Die "Rötschke" begleitet mit aufrichtiger Freude die bevorstehende Zusammenkunft der Kaiser in Wiesbaden und sagen: Solche Zusammenkünfte mächtiger Monarchen fördern die Wahrung des Friedens besser als diplomatische Verhandlungen. Diese Zusammenkünft gewinnt noch an Bedeutung, weil zwischen den beiden Kaiserstaaten keine Streitfragen vorliegen und die Monarchen fast ganz den irgendwelchen Friedensbedingungen internationalen Fragen zuwenden können. Das Blatt führt weiter aus: Nun der bestehenden Gruppierung der Mächte hat deren Annäherung stattgefunden, welche sowohl die europäische als auch die asiatische Politik beeinflußt. Das Verdienst darüber kommt in bedeutendem Maße Deutschland zu, welches durch den Standpunkt, den es in Zukunft der Friedensschule wird Deutschland auch für Russland im fernsten Osten fordert. Eine solche Forderung ist auch für Deutschland sehr vorteilhaft, weil sie seinem Handel in der russischen Mandschurei ein ebenso vorteilhaftes Absatzgebiet eröffnet wie im europäischen Asien. Gute Beziehungen zu Russland haben Deutschland immer Vorteil gebracht und in kürzlichen Augenblicken das Herauskommen aus schwieriger Lage erleichtert. Auch Russland hat Grund, nahe Beziehungen zu Deutschland zu schäzen. Kaiser Wilhelm II., der so tiefen, lebhaften Anteil an den Staatsgeschäften nimmt, ist aufrichtig bestrebt, dem deutschen Volke die besten Existenzbedingungen zu schaffen. Die wichtigste derselben ist die Wahrung des Friedens; darin stimmt er mit der russischen Regierung überein. Solange die beiden Mächte diesem Ziele zugetrieben, unterstützt durch Österreich-Ungarn einerseits und andererseits durch Großbritannien und Italien, wird die Sicherung des Friedens europäischer Völker sicher in Europa noch in Afrika gelingen.

#### Orient.

##### Hallenstück: Gedächtnis: Demosth.

\* Konstantinopel, 1. November. Nach türkischen Sicherungen dauert die Demobilisierung fort. Außerdem wird auf den Provinzen gemeldet, daß für

wowozzappenen Rohunterkünfte für den Winter vorbereitet werden. Was die Reformen betrifft, so liegt bisher keinerlei offizielle nützliche Rundgebung vor. Geistern hat ein außerordentlicher Ministerrat stattgefunden, welcher über die Reformnote beriet. Es verlautet ferner, daß sich die Frage im Sandstaat Wemen und namentlich im Sandstaat Kaffir verschlimmerte.

\* Belgrad, 1. November. Der Vizepräsident des Staatsrates De meier Radomitsch hat mit Rückicht auf sein hohes Alter sein Entlassungsgesuch eingereicht. Auch das Miniat des Staatsrats Giga der Serb. Göttsch hat die Entlassung nachgefordert.

\* Belgrad, 1. November. Hier verliest der Vizepräsident des Staatsrates Radomitsch mit Rückicht auf sein hohes Alter sein Entlassungsgesuch eingereicht. Auch das Miniat des Staatsrats Giga der Serb. Göttsch hat die Entlassung nachgefordert.

\* Sofia, 1. November. Die "Agence Telegraphique Bulgarie" erklärt, die in der austwärtigen Presse verbreiteten Gerüchte über Blutstrafe verlaufenen Tumulte in verschiedenen Gegenden Bulgarien, sowie über Verhaftungen mehrerer ehemaliger Deputierte, eine revolutionäre oder antimonarchiale Bewegung und Schwierigkeiten, die man gewissen gesetzwidrigen Bevölkerungen bereite habe, sind vollständig unzutreffend. Ebenso ist auch die Wiedergabe unrichtig, daß die monarchischen Führung, welche fast ausschließlich aus Frauen, Kindern und Greisen bestehen, in mobenmedimnischen Dörfern eine Schreckenherrschaft ausgeübt hätten.

#### Afrika.

##### Zeige in Merello und in Südtun.

\* Tess. 24. Oktober. Heute wurde in den Räumen beim Mittagscafépiet eines vom Hofgärtner eingestellten Viehs verlesen, wonach der Sultan bestellt, er müsse einstellungen auf die Unterwerfung der aufständischen Stämme verzichten und den Feldzug für den heimisch brogenden Winter einzustellen. Der weiter im Osten stehende Stamm des Heros werde über Wissda die nächsten algerischen Häfen erreichen und vor dort auf französischen Schiffen (1) nach Tangier zurückgebracht werden; er selbst drohe mit dem gesamten Hofstaat sofort auf und gesende, am 26. Oktober in Tess zu sein, um mit seinem treuen Hauptabkömmling dem Feind und Namah zu begegnen. Aus das Drama "Salome" heute näher einzugehen, erübrigte sich, da dasdiele bereits im Sommer hier aufgeführt und bei dieser Gelegenheit eingehend besprochen wurde. Bei allem Reiz vor den Kunstdarbietungen Max Reinhardts muß doch gesagt werden, daß das Stück mit seiner ereignenden Handlung alle anderen Kunstsäfte tot macht. Später, wenn sich die Sache mehr ans gewaschen haben wird, kommt es vielleicht anders. Es bei den wahren Stimmungen des Salome bestellte Frau Müller zwar nicht ganz das Bild, welches Herr Gessold von dieser Dokumentation gegeben hat, doch sie mit Recht fürchten, er werde bei weiterem Umhüllungen der maurischen Sultane abweichende offene Programmwillkür hat in Tess verdeckt. Die Gründe der überreichen Rüstung und der auffälligen Verehrung über die Truppenbeschaffung auf französischen Schiffen sind jedenfalls in der vollen, durch die zeitige Feuerung beschleunigten Erfüllung der Staatsklassen zu suchen. (Mün. Stg.)

\* Tangier, 1. November. Nach Meldungen aus Tess ist der Sultan von Marocco dort am 28. v. M. eingezogen. Die Ankunft erfolgte morgens um 9 Uhr.

\* Paris, 1. November. Der zur Zeit hier anwesende Generals-Gouverneur von Algerien hält bei einem Besuch eine Rede, in welcher er es für unerlässlich erklärt, die französischen Posten in Süd-Otan zu organisieren, daß sie in der Lage sind, die durch den Vertrag mit Marocco gegebenen Rechte praktisch auszuüben, nämlich die räuberischen Stämme, wenn ein Angriff erfolgt ist, sofort zu verfolgen, ohne daß erst der Beschäftigter der Truppen genötigt ist, der Regierung darüber zu berichten. Die dahingehenden Vorschläge würden in nächster Zeit verwirklicht werden.

#### Amerika.

##### Resolution: Demission.

\* Washington, 1. November. Beim Staatsdepartement eingegangene Berichte zeigen, daß in Santo Domingo große Verwirrung herrscht. Das Staatsdepartement ist ohne Verbindung mit dem amerikanischen Geschäftsträger Powell, da die Aufständischen im Besitz des Telegrafen sind. Die Aufständischen haben auch die Verbindung mit Venezuela unterbrochen. Institutionen für Powell geben morgen mit dem Kriegsschiffe "Baltimore" ab.

\* Santiago de Chile, 1. November. Der Kriegsminister und der Finanzminister haben ihre Entlassung eingereicht.

#### Flotte.

\* Berlin, 31. Oktober. G. R. G. Stein ist am 29. Oktober in Dominica eingetroffen und geht am 8. November von dort nach St. Thomas (Westindien) in See. Dempster, Eisener, Wermann mit dem Möbelpflanzkoffer für die Schiffe der transatlantischen Station, Transportschiffen, Bootenkapitän Gudewill, ist am 29. Oktober in Stettin eingetroffen und geht am 1. November die Reise nach Amerika fort.

#### Kunst und Wissenschaft.

##### Literatur und Theater.

##### Leipziger Schauspielhaus.

\* Leipzig, 1. November. Direktor Max Reinhardt, der Leiter des "Kleinen" und des "Neuen Theaters" in Berlin hat sich vorgekehrt, Richard Wagner's Kunstdrama zu verhindern, das heißt, er möchte in dem engen Rahmen der Schaubühne alle Künste vereinigen: die Malerei und die Bildhauerkunst, die Musik und natürlich auch die Dichtkunst. Die Aufführungen von "Belland und Westküste" sind mit dem ersten Verluste dieser Art geplündert; der zweite wurde mit Oskar Wildes Drama "Salomé" gemacht und auch durch ihn erzielt man in Berlin einen großen Erfolg. Gutherz, wie nun einmal die Berliner sind, halten sie mit ihren Kunstdrämmen niemals lange hinter dem Bogen, annual wenn damit ein Städte Geld zu verdienen ist. Man beachte sich daher von der Ausstattung für eine literarische Aufführung der "Salomé" eine Rehegarantur an fertigen zu lassen und diese mit einer kleinen Theaterruppe nach allen jenen Städten zu schicken, wo der Kunstmäzen der Gemüthe einen guten Erfolg verspricht.

\* Leipzig, 1. November. Matine im Leipziger Schauspielhaus machte auch und des neuen Kunstmuseums teilhaftig, und das Publikum folgte gern und zahlreich der angeregten Einladung. Erstens soll das Stück ganz bedeutend, da es seinerzeit durch das Werk der preußischen Gemäldeschule gespielt gemacht worden war, zweitens war man gespielt, Arthur Waldemar und Helene Richter wiederzusehen, und drittens macht es einen feinen Eindruck, eine Matine zu besuchen. Das Haus war daher rechtlich gefüllt und die Besucher standen vor Ungeduld, als eine Biertheide nach der angekündigten Anfangsstunde der Vorstellung noch immer geschlossen blieb. Endlich hob er sich und ein Dialog von Friedrich August, "Die Gefangenen", leitete die Vorstellung ein. Städtele Werz sprach den Dialog. Sie stellte eine Gefangene dar, welche durch das Gitterfenster mit der tiefe unten im Hofe auf und ab gehenden Schubwache sprach und den jungen Mann lächelnd verließ, zu ihr heraufzulaufen und sie zu ... Die Matine nimmt ein schönes Ende. Der Do... die durch die bedeutenden Ritter der

Dortheater jetzt erwartet. Von einer besonderen, künstlerischen Dekoration war bei dieser dramatischen Kleinkunst noch nichts zu bemerken; es erschien im Gegenteil etwas komisch, daß der Militärsoldat, wie die Gefangene ihn anweist, erst aus einer Maske, von da auf ein Dach, von diesem auf einen hohen Männervorprung und von dort an einem hohen Schornstein hinunterkletterte und, wenn er zu ihr gelangt would, die in einem Keller gemäßigt saß. Doch das nur so ganz nebenbei.

\* Marx Möllers Prolog: "Das Eröffnungsgebet des östlichen Theaterdirektors" wurde weggelassen, weil man die Stufen zu der Begleitung in Magdeburg vergeblich. Es kam denn endlich die sehr leicht erwartete Aufführung des "Salomé" zu ihrem Ende. Die Szene, welche sich beim Aufgehen des Vorhangs dem Besucher darbot, war von einem ganz eigenen Stimmungsklima. Dieses haben die Maler und Bildhauer Corinth und Max Klinger wohl gewollt. Es ist auch der beste Beweis für die Künste — malerisch auf den Architektur, Drapery, und Schmuck; man ist genau auf den Namen, "Werkstatt".

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Aufführung (Seite 10) ist eine der schönsten und wundervollsten, die ich Wagners-Schaffung der längst vergangenen Jahrzehnte gesehen habe.

Die "Salomé"-Auff



# Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., Aktien-Gesellschaft.

Gemäß §§ 23 und 24 des Statuts unserer Gesellschaft haben wir die Herren Aktionäre  
zu der am

Freitag, den 4. December a. e., Vormittags 11 Uhr  
im kleinen Saale der neuen Börse zu Leipzig  
festzubaden

## ordentlichen General-Versammlung

Norms ein.

**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das mit dem  
30. September 1903 abgelaufenen Geschäftsjahr und Berichterstattung des Vor-  
sitzenden und Aufsichtsrats über die Bilanz und den Gewinnabschluß.  
2. Belehrung über die Bilanz und über die Entwicklung der Umsatzzahlen.  
3. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Abstimmung, welche in der General-Versammlung Stimmen oder Abstimmungen zu vertheilen  
stellen werden, haben ihre Gültig, oder die von der Registrierung oder einem deputirten Notar  
ausgestellte Abstimmungsgültigkeit, aus welchen die Nummern der hinterlegten Abstimmungen  
gefüllt sind, spätestens am 28. November d. J. Jahrz. entnommen.

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen  
Credit-Anstalt, oder  
in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft und  
Nationalbank für Deutschland

Innenhalb der Geschäftsstätten zu unterliegen.  
Geschäftsführer und Bilanz können an den genannten Stellen vom 17. November a.  
ab von den Abstimmern in Empfang genommen werden.

Leipzig-Reudnitz, den 29. Oktober 1903.

## Der Vorstand.

F. Reinhardt.

### Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt

a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. \* Lebens-Versicherung.

Gesamt-versicherungsbestand: 298 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gesamt-antragssumme im Jahre 1902: 18½ Millionen Mark.

Gesamt-auszahlungen: 42 Millionen Mark.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt

a. G. in Hannover übernimmt unter sonstigen gleichen Bedingungen die  
Versicherung von Kapitalien auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen  
Wehrpflicht im Deutschen Reich — Militärdienst-Versicherungen — und für  
den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ab-  
hebens mit Einschluss der Kriegsgehr — Lebens-Versicherungen. Auch bietet  
sie vorzügliche Gelegenheiten zur Beschaffung von Kapitalien für Studien-  
reise, Studienzwecke etc. Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.  
Generalagentur Leipzig: Weststr. 6 (Subdirektor Hugo Hösch).

### Hauptklasse 144er Königl. Sächs. Lotterie

Dem 2. bis 23. November. Höchster Gewinn eben. 800 000 A. Preise u. 250 A.

½ A. ¼ A. ½ A. 10 A. 100 A. 1000 A. 25 A. capaziert die Königl. Sächs. Lotteriesellschaft von

George Meyer

in Leipzig, Neumarkt 40.

### Kaufloose 5. Classe

Ganze, Halbe, Fünftel u. Zehntel

½ A. 125 A. 125 A. 50 A. 25 A.

hat noch vorrätig Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

### Loose

Hauptziehung 2.—23. Novbr. 1903.

Gewinne: 1 A. 500 000, 1 A. 200 000, 1 A. 150 000,

1 A. 100 000 etc. Prämie 300 000 A.

in ½ A. 250 A. 125 A. 50 A. 25 A. 12 A. 6 A. 3 A. 1 A. 500 000

bet. Paul Werner,

Nürnbergstr. 8, Ecke Johannisgasse.

### Freimaurer-Institut,

Lehr- und Erziehungsanstalt für Kinder zu Dresden-Zehlendorf.  
(Von einer privaten Initiative Deutschlands. Kosten des Neubaus über 2 Millionen Mark.)

Die Anstalt ist eine öffentliche Realschule, zu deren Besuch alle nicht zur Schule  
der Privatschulen berechtigt sind, nimmt ihre Jünglinge in Pension und entlädt sie mit  
dem Hochschulbesuch.

Untern 1904 können noch in den Klassen VI bis IV einige (gutgeprüfte) Kinder  
als Pensionäre aufgenommen werden. Professeur amtierender Dr. Friedrich, Direktor

Musik-Institut Jul. Nestler

• 12 Mühlgasse 12 • Kgl. Musikdirektor.

### Wer zur Ball-Saison

einen zarten, rosigen Teint, und blondblond weißes  
Hals haben will, der probire

### Peruana-Seife

25 Pf. und 50 Pf. per Stück.

Anerkannt beste Seife der Neuzeit.

Allgemeine Fabrikanten

Becker & Steeb, Offenbach a. M.

Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

### Brillen und Klemmer.

Mit Bergkristall-  
Gläsern.

O. H. Meder, Institut für Optik und Physik,  
Markt 11, gegenüber dem Rathause.



Isometropie-  
Gläsern.

# DFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.



Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkennenswerte so viele Vorzüge  
und Verbesserungen auf wie die Pfaff-Nähmaschine. Sie auch kann andere  
Nähmaschine nicht übertreffen. Sie ist sehr leicht und handlich.  
Sie ist sehr leicht und handlich. Sie ist sehr leicht und handlich.

Die Pfaff-Nähmaschine eignet sich vorzüglich  
zur Kunstmusterherstellung.

Niedrigsten In fast allen Son.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Iserslautern.

Gegründet 1862.

90 Arbeiter.

Alleinverkauf für Leipzig u. Umgegend: Otto Pohley, Brühb, Plauenscher Hof.

ständiger Unterricht im Nähen, Sticken u. Stopfen auf Pfaff-Nähmaschinen.

Schön  
Schreiber, Druckdr., Stenogr., Telefon, u. Wirtsh.,  
Bürokr., Wechsel, Briefmarken, Telefon, Telegraph, Prospektdr.

C. Schmidt, Markt 9.

Pfaff-Nähmaschinen

Buchdruck, Stenogr., Maschinenbau, Buchdruck,  
Kunst, Wechsel, Briefmarken, Telefon, Telegraph, Prospektdr.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Iserslautern.

Gegründet 1862.

90 Arbeiter.

Schubert & Sorge,  
Grimmaische Straße 1.

Vorstecke u. Frage.

Belichtung-Artikel  
für Gas, Petroleum

und Spiritus-Gählicht

in vorzüglichster Weise.

Petroleum-Lampen,

garantiert geschlossen,

in den neuesten verbreiteten Systemen.

Wir bitten genau an unsere  
Firma zu achten!

Meyer's Möbel-Transport-Geschäft

Comptoir: Berliner Str. 11. Zeile 691. Lagerhaus: Peter Str. 73.

Reise-Effekten. Gruppe Abholung, Packung, Transport, Beförderung aller Warenarten  
in billigen Säcken.

Möbel-Transporte ohne Beladung und von  
allen Orten des Landes unter Karo.

Möbel-Aufbewahrung in tiefen, unzugänglichen  
Raumen, dem bedeutendsten Platz.

Wir bitten genau an unsere  
Firma zu achten!

Sächs. Bronzewarenfabrik

Act.-Ges. Filiale Leipzig

Hugustusplatz 2.

Beleuchtungskörper

für Gas u. Elektr.

Reiche Auswahl. Alle Modelle.

Sehen Sie die Schaufenster.

Kostenanschläge und Zeichnungen unentgeltlich.

Für die Herbst-Saison =

machen wir auf die in unserem Engrosgeschäft sich angestammten

Kleiderstoffreste u. Coupons

aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu billigsten

Engrospreisen absetzen.

Reiche Auswahl. Vorzügliche Qualitäten. Hochmoder ne Dessen.

Sohottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.

Querstraße 26/28, I., rechter Flügel 1.

12—2 Uhr geschlossen.

Komm, lasst uns unsern St

über leben!

Kinder-Arbeiten  
nach Fröbel

zum Röben und Kleben empfohlen

Gegründet 1862.

Gustav Liebner

10 Grimmelische Steinweg 10.

erste Werkstatt Fröbel'sche Spiele und Gedächtnis-

und Geschicklichkeit.

ungemittel.

Humboldtstraße 27, par-

Handschuh-e!

Gläser für Damen, Herren und Kinder 80, 100, 125, 150, 1

175, 200, 225, 250, 275, 300, 325, 350, 375, 400, 425, 450, 475, 500, 525, 550, 575, 600, 625, 650, 675, 700, 725, 750, 775, 800, 825, 850, 875, 900, 925, 950, 975, 1000, 1025, 1050, 1075, 1100, 1125, 1150, 1175, 1200, 1225, 1250, 1275, 1300, 1325, 1350, 1375, 1400, 1425, 1450, 1475, 1500, 1525, 1550, 1575, 1600, 1625, 1650, 1675, 1700, 1725, 1750, 1775, 1800, 1825, 1850, 1875, 1900, 1925, 1950, 1975, 2000, 2025, 2050, 2075, 2100, 2125, 2150, 2175, 2200, 2225, 2250, 2275, 2300, 2325, 2350, 2375, 2400, 2425, 2450, 2475, 2500, 2525, 2550, 2575, 2600, 2625, 2650, 2675, 2700, 2725, 2750, 2775, 2800, 2825, 2850, 2875, 2900, 2925, 2950, 2975, 3000, 3025, 3050, 3075, 3100, 3125, 3150, 3175, 3200, 3225, 3250, 3275, 3300, 3325, 3350, 3375, 3400, 3425, 3450, 3475, 3500, 3525, 3550, 3575, 3600, 3625, 3650, 3675, 3700, 3725, 3750, 3775, 3800, 3825, 3850, 3875, 3900, 3925, 3950, 3975, 4000, 4025, 4050, 4075, 4100, 4125, 4150, 4175, 4200, 4225, 4250, 4275, 4300, 4325, 4350, 4375, 4400, 4425, 4450, 4475, 4500, 4525, 4550, 4575, 4600, 4625, 4650, 4675, 4700, 4725, 4750, 4775, 4800, 4825, 4850, 4875, 4900, 4925, 4950, 4975, 5000, 5025, 5050, 5075, 5100, 5125, 5150, 5175, 5200, 5225, 5250, 5275, 5300, 5325, 5350, 5375, 5400, 5425, 5450, 5475, 5500, 5525, 5550, 5575, 5600, 5625, 5650, 5675, 5700, 5725, 5



Sechst sonach auf folgenden Herren: 1. Vorstand: Pastor Dr. Vans; 2. Vorstand und Schriftführer: Dr. G. Liedl; Kassierer: Lehrer oand. theol. Dr. Gregorius; Materialienverwalter: Kaufmann J. Trobisch.

Zu der am Mittwoch, den 28. Oktober, nachmittags, im Saale der südlichen Fortbildungsschule für Mädchen abgehaltenen Prüfung der neu ausgebildeten Mitglieder waren erschienen: Sr. Exzellenz, Herr Generalleutnant z. D. von Schöna, Landesdelegierter der freimaurigen Kranzbruderschaft; Herr Graf Otto von Schöna, Vorsteher des Bandesvereins vom Roten Kreuz für das Königreich Sachsen; Herr Oberstleutnant Dr. Rießling, als Delegierter des Sankt-Gaudens-Körpers, sowie der gesamte Vorstand des Leipzigischen Christenverbands; Herr Oberstleutnant Dr. Rießling, der eigens aus Chemnitz hierher gekommen war, berichtete im eingehendsten Weise über den Bau des menschlichen Adversus, über Infektionskrankheiten, über Wundbehandlung, Einrichtung und Geschäftsführung des Krankenamts, über Krankenbedienung und über die Leistungen des Krankenarztes bei Operationen. Nachdem der Armeedilegierter, Herr Oberstleutnant Dr. Rießling, sein Gutachten abgegeben hatte, erklärte Sr. Exzellenz von Schöna die Prüfung für bestanden und verlieh seiner vollen Aufmerksamkeit über das Ergebnis Ausdruck. Da rathen vorzüglichster Herr Graf Otto von Schöna die neuen Mitglieder durch Handschlag auf die Schultern. — Alle und neue Mitglieder fanden sich später zu einem zwanglosen Beisammensein im Saale des Dresdner Bahnhofshotels ein.

## A. S. Militärverein „Kameradschaft“ Leipzig-Volkmarasdorf.

Leipzig, 30. Oktober. Der A. S. Militärverein „Kameradschaft“, Leipzig-Volkmarasdorf beging in diesen Tagen sein 15-jähriges Vereins-Jubiläum, verbunden mit der Weihe seines neuen Vereinshauses. Die Feierlichkeit wurde mit einem im großen Saale des „Schlossfeuers“ gehalten abend abgehalten. Kommerzienrat eingeladen. Eine große Teilnehmerzahl, Damen und Herren, hatten sich hierzu in dem reich geschmückten Festsaal eingefunden. Nachdem von der Kapelle des 100. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Chorführers Bobe der Abend mit einzigen trefflich aufgeführten Musikstücken eingeleitet worden war, trug Herr Paul Richter einen auf die Bedeutung der Freiheit hinweisenden Prolog recht wortreich vor. Dann brachte die Sängerabteilung des Vereins unter Leitung des Herrn Kantor Preuer die Chorlieder „Brüder, welch Herz und Hand“ von Ait. „Das erste lied“ und „Mein Heimatland“ von Höflich in sehr lauter Durchführung auf Gehör. Der langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Albert, hielt die Begrüßungsansprache, deren Inhalt ein Bild von der Entwicklung des zur Zeit 200 Mitglieder zahlenden Vereins gab, die vaterländische und künftige Haltung des Vereins betonte und in einem Hoc. an König Georg und das Königshaus ausflang. Herr Pastor Spatzwald, Ehrenmitglied des Vereins, hielt die Festansprache, in welcher die Tätigkeit des Vereins anerkanntermaßen hervorgehoben und denselben ein ferneres glückliches Weitergedenken gewünscht wurde. Herr Schlueter, als Vertreter des „Deutschen Kriegervereins Leipzig“ überbrachte die herzlichen Glückwunsche seines Vereins und übertrug es als Zeichen der familiären Hochachtung einen Goldhennig. Herr Direktor Schellenberg stellte die Verdienste des Herrn Robert als langjähriger Vater des Vereins. Herr Pastor Dr. Biedscher beleuchtete die Verdienste des Vereinskästlers und Herr Möller, als Vertreter des „Deutschen Kriegervereins Reudnitz“ sprach den Danken des Vereins aus und Anerkennung aus. Die noch lebenden elf Jubilare und Witbegrunder des Vereins wurden durch Herrn Dr. S., Vorstandsvorsitzend des Vereins, gefeiert und erhielten ein von den Vereinsmitgliedern gestiftet, geschmücktes aufgehängtes Alterszeugnis überreicht. Herr Robert brachte den Pant des Jubiläums in herzlichen Worten zum Ausdruck und Herr Thalheim den Dank der Sänger für die ihnen zu teilen gewordene Anerkennung. Beide erfreuten die Anwesenden noch durch die in vorzüllicher Durchführung vorgetragenen Chorlieder. Wie kommt ich dem vergessen? von Adam, Das eigene Herz von Schöffer und Studentenmarche von Fritsch und die Kapelle bot noch mehrere anfeuernde Musikkne. Für alle Teilnehmer wird der harmonisch und allzeit beständig verlaufene Abend eine angenehme Erinnerung bleiben.

## Unterrichtswesen.

Dresden, 1. November. Alljährlich tritt an einer großen Menge von Eltern die schwerste Aufgabe heraus, einen Platz für Elternhaus zu finden. Einem Mann kann nicht länger bei sich zu Hause behalten, entweder weil es bei ihm die obere Schwelle übersteigt nicht giebt, die die Jungen befinden soll, oder weil es den Vater an der nächsten Zeit hört, so auch nur notdürftig um dieses Schulallianzen zu thun. Wellen sich solche Eltern doch einmal von den vorsichtigen, geradezu unbedeutenden Einsichtungen der unter den Namen des Vermittlers-Anstalt bekannten Lehr- und Erziehungsanstalt in Dresden-Tiefenau überzeugen und sich vor allem nicht von dem Wort Interessant abreden lassen, weil es bekanntlich manches nicht gut im gelehrten Internat gilt. Wie selten habe sich in den Gemeinschaften alles das wirklich zulassen, was zu einer ordentlichen Erziehung eines Kindes unerlässlich ist! Aber der Verführung der großen Städte ist es, dass mancher aufschnellige Knabe erlag, weil er, handelnd sich selbst überlassen, ohne Rücksicht durch die Stadtstaaten, besuchte eine Erziehungsanstalt wie das Freimaurer-Institut weit sicherer als jede andere Institution. In dieses Erziehungsheim in seiner Eigentümlichkeit ist der Gefahr einer Schlossenskandal, das Individuum nicht genügend berücksichtigende Erziehungsweise. Da die Studien zu allen Stunden des Tages und der Nacht, bei ihrer Arbeit wie in den Schulschichten, kein Spiel wie während des Schlafes unterbrochen von Erwachsenen überwacht werden, kann kein Unrecht, keine schlechte Sitte verbergen können, viele Angestellten schließen sich an. Sinn für Erziehung und Pünktlichkeit und die so nötige Arbeitsbereitschaft werden geweckt und gehütet und die Studien werden wirklich für Leben erzeugen. Die Zahl der regelmäßigen zu Eltern frei verbleibenden Internatsstellen ist nicht groß, darum liegt es im Interesse der Eltern, die ihren Sohn dem Freimaurer-Institut unterzutragen wollen, sich rechtzeitig zu melden. Die Besichtigung der Räume und ihre Einrichtungen wird gern erlaubt, die Direktion ist zu jeder offenen Aussicht freit. Bereit-

## Vermischtes.

— **Mädchenhandel beim Theater.** In der Kaiserzeit zur Bekämpfung des Mädchenhandels hatte Dr. Victor Mann an nach dem Bericht eines Berichterstatters ausgeführt: Der verschleierte Mädchenhandel erkreckt sich bis in die höchste Stufe und macht leicht vor dem Allerbürgern der Hoffnung nicht halt. Wer einen Blick in das Protektionssystem hinter den Kulissen getan habe, werde gestehen, daß es höchste Zeit sei, Abhilfe zu schaffen. Wenn sie eine Revision der Bühnenkontrolle. Wenn auch keine Aussicht auf Erfolg vorhanden sei, so wolle er doch die Gelegenheit ergreifen, um seinem Sohn und seiner Tochter Ausdruck zu geben darüber, daß unsere Theater in so hämische Weise missbraucht werden. — Diese Ausführungen haben zu verschiedenen Ergebnissen geführt und drohte sich zu einem Ritterkampf auszuwählen, der Kavallerie nimmt bezahlt noch einmal das Werk und schreibt: „In meinen Gedanken steht ich, daß eine Anerkennung von mir vollkommen verdeckt wiedergegeben ist und selbstverständlich infolgedessen zu Missdeutungen Anlaß geben müsse. Es ist mir nicht eingefallen, zu sagen, daß alle Theaterdirektoren kein Gewissen auf einer ungünstigen Tätigkeit legen, im Gegenteil habe ich bewiesen, daß sehr viele in der ersten, genügend ausgebildeten Weise arbeiten, daß es aber auch wieder andere gibt, denen das Theater nur Geschäft ist; ich habe angedeutet, den von Ihnen gebrauchten Vergleich gebracht, der überzeugt eine süddeutsche Zeitung entnommen war. Eine Generalgemeinerung las mir absolut fern, und ich bevorzuge lediglich meine Gedanken, welche ich Ihnen erläutern möchte, um einige Diamanten zu verlaufen. Diese Juweliere mit dem Ehepaar Wieseler vor dem Unterfangen kontraktiert, aber gleichzeitig die Juweliere das Juweliere kontraktiert, mit denselben je zusammengetroffen. Die Juweliere waren schließlich so gesetzet, daß Wieseler einen schlanken Gang nicht mehrstehen durfte. Der Unterfangenrichter und der neu legerter seitens Wieseler beigegebenen Offizier, seinen Angestellten und Kavalier treten zu dichten, um frische Luft zu schöpfen, ihm unter Aussicht eines Amboisen gestattet wurde, aber hatte er den Korridor betreten, als er blühschallende Pfeile zog und sich eine Kugel in den Kopf schoss, sofort Tod herbeiführte. Wieseler kammergutiger Familie und er galt als ein schändiger Offizier, doch eine glänzende Entschuldigung vorgelegt hätte, was infolge seines jungen Lebens überlebenden losließ. — Der auf ein Juwelier aus dem Geschäft in Baccarat entsprungene meiste Raum in der Via Pisa ist weiter längst gemacht wo bei seiner Hochzeitsschmucksgeschäftes die Dame bestreut waren, so aufgetragen, daß sie einen der Verfolger zu einem Vorsatzstück töte und einen anderen durch Revolverschuß schwer verletze. — Letzter, die man urplötzlich dem Wiederbeschafften in die Schuh schoben wollte, aber nadwiesen konnte, daß er keinerlei Waffe im Besitz habe.

— **Der Spaziergang der „Midinettes“ in Paris.** Seit langer Zeit sind die Weinpromenaden in Mode gekommen, welche von verschieden Körpergrößen, du Preise belohnt werden, veranlaßt werden. Vor vier Jahren veranstaltete die Bauls und Böhlens eine solche Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Sonntag segnete sich die Weinarbeitertinnen Weinweg, um nach Nanterre, 12 Kilometer von Paris auf der Route gegen St. Germain, zu promenieren. Zwanzigtausend Menschen nahmen an der großen und kleinen Modeschau teil, welche die Weinpromenade, dann folgten die Kommissiengroßen Warenhäuser, welche jährlings Kilometer weit mit gleichen Grundlagen ein Festlichkeit im größeren Maßstab veranstalteten, und deren Marchéleitung sehr ansehnlich war. Am letzten Son





## Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute Montag:  
Grosses humoristisches Concert  
der alten und neuen  
**Leipziger Sänger** aus dem  
Kristall-Palast.  
Großartiges, hochmüniges Novitäten-Programm!  
Nachdem: = Großer Ball. =  
Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vergünstigungen gültig.  
Heute: Gänse- u. Hasenbraten. Richard Hertel.

## Albertgarten.

Heute Montag:  
Großes humoristisches Concert  
der Arthur Seidel-Sänger.  
Neues originales Programm! u. s. Drei Säter u. ein Kind.  
Rathaus: Grosser Ball.  
Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. (Ref. Platz) Karten gültig.

## Eldorado.

Heute Eröffnung:  
**Die Wacht am Rhein.**  
Original-Gemälde: Der Rhein.  
**Adalbert Heinrich mit seiner Kapelle,**  
seinen Original-Nummern und Liedern.  
Täglich zweimal vergnügt! Eintritt 8 Uhr.  
Süßer Most vom Rhein!

**Hôtel de Saxe.**  
Eingang: Klosterstraße 9. Täglich:  
**Original-Ungar. Zigeuner-Capelle.**  
Dir. Elton Gabor Pista. hervorragend flinkstreichliches Ensemble.  
Geigen-, Cello- und Cymbal-Virtuosen.  
Wochenlang 2 Konzerte: Nachr. 5-7 u. Abends 8-11 Uhr. Sonntags 3 Konzerte:  
Beginn 11-1, Nachr. 4-7, Abends 8-11 Uhr. Eintritt 15 Pf. G. Hübner.

**Gute Quelle**  
Brühl 42. Louis Bernstein. Brühl 42.  
Von heute ab: Ein Fest im Palmenhain.  
Grosse sensationelle Überraschungen.  
Unter Anderem ständiger Umzug  
Der elektrischen Blumenfönigin.  
Jede Dame erhält von ihr ein Bouquet gratis.

**Sanssouci.**  
Elsterstraße 12. Haltestelle  
beider  
Straßenbahn.  
Heute - Montag - Heute  
Anfang 8 Uhr. **Grosser Elite-Ball.** Eintritt 30 Pf.  
Donnerstag, den 5. November:  
Familien-Abend: Grosses humorist. Concert  
der Seidel-Sänger  
und Gesellschaftskonzert. W. Städter.

**Restaurant — American Bar**  
„Arthur Ritter“  
Universitätsstr. „Silberner Bar“ Magazingasse.  
Heute und folgende Tage:  
**Wiener Prater-Feste.**

**E. Schoebel's Weinstuben** 50 Windmühlenstraße 50.  
Wein zu Mätern und Kindern.  
Reichhaltiges kaltes Buffet.  
Weinraum unter dem Dach in Enclosed.

**G. Michaelis' Weinstuben**, Poststraße 11, neben der Hauptpost.  
Angenehmes Verlebnisort. — Deine Weine. — Automatische Bedienung.

**Café Heinig**, Leipzig-Connewitz, am Kreuz. — Telefon 3200.  
Heute Montag, den 2. November: **Großer Sirmes-Schmaus.**

Heute gute Speisen u. Getränke, sowie für angenehme Unterhaltung wird bestens  
Sorge getragen. Es lohnt sich! C. Heinig.

**Kulmbacher Brauhof**, Petersstraße 18,  
vorm. A. Kellitz.  
Heute Gans-Essen Portion 50 Pf.  
Morgen Dienstag Schlachtfest.

**Restaurant Hotel de Pologne.**  
Heute Abend: Prager Schinken mit Kartoffelsalat.

**„Stieglitz's Hof“**  
Heute: Kalbskäse. Alexander Bartholdt.

**Restaurant Künstlerhaus** Seestraße 2.  
Carl Schäfer, empfiehlt seine Köche  
Gefäß zur Abhaltung von Feierlichkeiten.  
Im Restaurant: Vorzüglicher Mittagstisch, Ende 1.25 A. —  
Spezialgerichte — Grosser Abendkarte.  
Reines vorzügliches Mittagessen hat den Herren Studenten besonders empfohlen.  
Noch wieder Dienstag, Donnerstag 10 Uhr. Vereinsnummer frei.

## Börsen-Restaurant

(Int.: E. Haberkorn.)  
**Vorzüglicher Mittagstisch**  
zu kleinen Preisen.

— Reichhaltige Speisekarte. —

**Zill's Tunnel.** Heute Kartoffelpuffer,  
Bürgel. Mittagstisch. — Tägl. Spezialgerichte.  
Bier und Käse reicht.

**Bruno Fröhlich's Gosenstube**  
und Restaurant, gegenüber dem Kristallpalast.  
Heute Mittag: Gänseklein mit Reis.  
Heute Abend: Schweinsknochen.

## Gute Quelle

Empfehlenswerte mittagsbekannte Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.  
Specialausschank: Rizzi, hell u. dunkel, sowie echt Pilsenetzter.  
Louis Bernstein.

## Gosenschenke-Eutritzsch.

Schweinsknochen mit Klöschen. G. Pfotenhauer.

## „Ohne Bedenken“ — Gohlis.

Schweinsknochen und Klösse. — Gose vorzüglich.

## Bochumer Verein für Bergbau u. Gusstahlfabrikation.

Durch Beschluss der Generalversammlung vom heutigen Tage ist die Dividende für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903 auf 7 Prozent — A. 21 für die Aktie A 500 beginn. A 105 für die Aktie B A 1500 festgesetzt.

Die Auszahlung derselben gegen Einreichung der Comptons Nr. 49 beginn. 3 und 14 erfolgt vom 1. November er ab und zwar bei unserer Gesellschaftsschäferei in Bochum oder bei den nachfolgenden Buchhaltern:

- 1) A. Schaffhausen'scher Bankverein
- 2) Delbrück, Leo & Co.
- 3) Sal. Oppenheim Jr. & Co.
- 4) Berliner Handelsgeellschaft
- 5) Deutsche Bank
- 6) Disconto-Genossenschaft
- 7) Freiburger Bank
- 8) A. Schaffhausen'scher Bankverein
- 9) Delbrück, Leo & Co.
- 10) Frankfurter Filiale der Deutschen Bank
- 11) Deutsche Effekten- und Wechselbank
- 12) Wiener Creditbank in Wien
- 13) Bergisch-Märkische Bank in Aachen.

Bochum, den 31. Oktober 1903.

Der Verwaltungsrath.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 2. November 1903, Vereinsabend.

Der nächste Vereinsabend, geboten von Herrn Dr. Hermann Meyer, Leipzig, über: „Wirtschaftsbilder aus Süd-Brasilien“ (mit Abbildungen — Damaskus).

Montag, den 9. November 1903, beginnt ein Colloquium von 4 hochwissenschaftlichen Vorträgen im Vorlesesaal und sonst spricht Herr Edmund Hermann Pilz, Leipzig, über: „Kaufmannsgerichte“.

Sonnabend, den 7. November 1903, Martinsschmaus.  
Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf. Der Vorstand.

## Naturforschende Gesellschaft.

Einigung Dienstag, den 3. November 1903, abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1) Gelehrtenabend.  
2) Herr Prof. Dr. Stroth: Lieber das Gedächtnis.  
3) Kleineres Mitteilungen.

Der Vorstand.

Hiermit nehmen ich die von mir am 7. August 1903 im Röhr'schen Hoftheater zu Leipzig-Gohlis Herrn Otto Ebert gegenüber getuete Versicherung mit dem Ausbruch des Brandes am 24. August 1903 auf.

Steuermeister Hermann Schulz, Leipzig-Gohlis.

Leipziger Künstlerverein.

Heute 8½ Uhr: Vereinsabend. Die ordentliche Generalversammlung findet in 14 Tagen, am 16. Nov. 1903, 2. Vorstand.

Selbst gegebene Untergesetz löst sich durch den Kauf einer im letzten Betriebe befindlichen

Fach- u. Farbwarenhandlung

mit Sondergründung, seit 25 Jahren be-

stehend. Zur Bekanntmachung sind 20.000 A.

Exemplare, Prof. Effekten unter C. 407

Rasche's Egeb., Braunschweig.

Reclamen.

Zoerner's Eier-Cognac

ist der Beste!

Selbst gegebene Untergesetz löst sich durch

den Kauf einer im letzten Betriebe befindlichen

Fach- u. Farbwarenhandlung

mit Sondergründung, seit 25 Jahren be-

stehend. Zur Bekanntmachung sind 20.000 A.

Exemplare, Prof. Effekten unter C. 407

Rasche's Egeb., Braunschweig.

Vermischte Anzeigen.

Café Tauchnitzbrücke:

Reclamen.

Zoerner's Eier-Cognac

ist der Beste!

Selbst gegebene Untergesetz löst sich durch

den Kauf einer im letzten Betriebe befindlichen

Fach- u. Farbwarenhandlung

mit Sondergründung, seit 25 Jahren be-

stehend. Zur Bekanntmachung sind 20.000 A.

Exemplare, Prof. Effekten unter C. 407

Rasche's Egeb., Braunschweig.

Bereinigte Tischlermeister

Möbel

in allen Preislagen.

Garantie: jährliche Nachlieferung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Weinachtsarbeiten.

Grösste Auswahl aller Neuheiten.

Neu: Gezeichnete u. gestickte Herrenwesten,

Holländische, Smyrna-, Serbische Arbeiten,

Teneriffa-Arbeiten, Häkelarbeiten für Decken.

Otto Freyberg, Petersstraße 14.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihres einzigen Kindes Johanna mit dem Apotheker Herrn Horst Schmidt bedürfen sich anzuseigen  
Leipzig, den 31. Oktober 1903.

Max Grub und Frau  
Elisabeth geb. Pfeiffer.

Johanna Grub  
Apotheker Horst Schmidt  
Verlobte.

Ihre Vermählung bedürfen sich anzuseigen

Dr. Gustav Stresemann  
Käthe Stresemann  
geb. Kleefeld.

Dresden-A., Bernhardstrasse 28, im Oktober 1903.

Elisabeth Böhme

Max Burggraf

e. s. a. v.

L.-Neurenditz. L.-Rennitz.

Die glückliche Geburt eines  
gefundenen Jungen

seines hochfreudigen  
Sohnes a. Rosel, 30. Oktober 1903.

Ernst Nissen und Frau

Elsa geb. Huesgen.

Aus auswärtigen Blättern.

Geboren:

Herrn C. Glemann auf Rittergut Neuseß  
eine Tochter.

Geboren:

Herrn Henrichette vere. Brüder geb. Paul in

Residenzstadt i. B. Herr Hermann Wagner,  
Vorname in Wunberg.

Heute in früher Morgenstunde verschied unerwartet mein insätzlicher  
Bruder, seines Vaters und Vaters, der Kaufmann

Friedrich Max Strassberger

im Alter von 48 Jahren.

Die Geburt eines kleinen Bruders im Namen der hinterbliebenen en

Leipzig, den 1. November 1903.

Helene Strassberger geb. Zecker

nicht Kinder.

Paul Strassberger nicht Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/2 Uhr von der Trauerhalle, Hallische  
Strasse 62, statt.

Für die vielen ehrbaren Freunde herzliche Dankesnahme bei dem so liebens-  
werten Bruder unseres lieben Bruders

Herrn Hermann Röber

Freuden wie allen Freunden und Kollegen verleiht herzlichst die gesuchte Dank und  
2. November 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/2 Uhr vom Trauerhalle, Hallische

Strasse 62, statt.

Für die vielen ehrbaren Freunde herzliche Dankesnahme beim Abschied unserer guten  
Mutter

Jean Henriette Louise verm. Teubner

geb. Lindner

Jagen über unser liebgestielten Denk.

Leipzig-Gohlis, 30. Oktober 1903.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag Nach-

mittag 3 Uhr von



ausgezeichnete Opernhaus-Besuch steht noch zum zweiten Mal an. Die heutige Vorstellung beginnt um 8 Uhr und findet zu einem kleinen Eintrittspreis statt, nachdem die Vorstellung beginnt. Der Betreuer hat außer an der Opernstraße auch im Opernhaus Ang. Polizei und im Cigarrenhaus von Hagedorn & Söhne, Petersstraße, Platz.

— Es ist ungewöhnlich, daß die Direktion des Berliner Opernhauses mit dem neuen Programm für den Monat November die Kurz des Publikums zu erhalten wünscht. Ein Wink in den Pressestuhl wird lehren, daß nur erfahrene Nummern engagiert sind.

— Generaltheater. Das großartige neue Opernprogramm geht heute, Montag, zum zweiten Male in Szene, und es haben die ersten Aufführungen der Operette „Das Grauenhafteste“ stattgefunden. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, die Operette kostet um 9 Uhr und kostet eine ganze Wohnung aus. Die Preise der verschiedenen Kategorien sind die üblichen Preise der bekannten Operette „Die Königin der Salzgasse“.

— Die alte ungarnische Magnaten-Kapelle hat heute ihre geheime und großen Befreiungskundliche Konzerte im Hotel der Gage gefeiert. Die Leistungen des Ensembles sind höchst erstaunlich.

— Gestern abend traten im Albertinum die nach allgemein beliebten vorwärtsen Sänger auf und zwar mit einem höchst originellen Programm, dessen Nummern mehr als neu zu bezeichnen sind.

— Im Schauspielhaus Kellerhausen findet heute abend ein großes künstlerisches Elementar der bekannten Deutschen Sänger aus dem Reichsspalier statt. Wer sich nicht ausdrücken will, bejahe dieses Konzert.

## Sport.

Rennen zu Pferden am 30. Oktober.

Hongkong-Stadion vor 200 L. Zeit 1800 m. „Chantier“ (Walter) 1., „Montague“ (D. Walther) 2., „Pion“ (Walther) 3. Wetten: 11:5 auf 3, 1:10:1.

Free Handicap von 100 L. Zeit 1800 m. „Italian Beauty“ (Stern) 1., „Hawthorne“ (Walther) 2., „Dear Sweet“ (Walther) 3. Wetten: 100:8, 100:7, 100:6.

Old Combridge Free Handicap von 500 L. Zeit 1800 m. Mr. G. T. Parker's dr. St. „Lady Help“ 5., 42½ kg (Quinton) 1., Renf. E. Stichler's 3d. „Gelius“ 6., 63 kg (Schulz) 2., Renf. W. K. G. „Klara“ 4., 61½ kg (R. J. Parker) 3. Wetten: 7:2, 100:8, 8:1, 10:1.

Final Rennen 250 L. Zeit 2400 m. „Thunderbolt“ (Walther) 1., „Breakaway“ (Walther) 2., „Flag“ (Walther) 3. Wetten: 7:2, 100:8, 8:1.

Carlsbad hält heute wieder einen Rennstag ab, dessen sieben Rennen eine gute Belebung verzeichnen, wenn auch keine Attraktion wie am letzten Tage die Besucher nach der Bahn im Osten des Reichslands fanden. Am Hubertus-Tag drehen sich stets über ein mit 4000 L. gut besetztes Rennen über 2000 Meter auf dem Programm, das die Rennungen von Bredenbecker, „Blaufürst“, „Selina“, „Klara“, „Gelius“, „Lupin“ und „Fischer“ aufweist. Ob eines der beiden Letzteren kastigen Herde anfangt ist ungewiß; auf jeden Fall hätte man in ihm den Sieger zu erwarten. Im Wettbewerb „Für den Deutschen“ wird das Ende zwischen „Ausländer“ und „Weltmeister“ abgespielt, und verdient das ältere Pferd nach seinem Laufen im großen Hürdenrennen unbedingt den Preiszug. Das Eichenberg-Rennen könnte den Reitern aus dem „Großen Preis“, „König“, „Königin“ und „König“ sowie „König“ und „Königin“ aufweisen. „König“ und „Königin“ sind aus der Zahl der älteren Pferde kaum zu machen. Das „Ausländer“-Handicap über Hürden wird sich zwischen „Alman“ (Bredenbecker) und „Gillis“ (Pöhl) abspielen, während der Preis von „König“ zwischen „Dual“, „Georg“ („Georg“), „Hoffmann“, „Hoffmann“ und „Baron“ (Wolff) um einen interessanten Namen werden sollte. In dem Tag des Schöpfers soll sich eine sehr mögliche Gewinnmöglichkeit ergeben, unter der „König“ und „Königin“ zu ziehen.

— Oberwiesenthal, 31. Oktober. Um den hier und in der Umgebung befindlichen Elb-Sport weiteren Freunde zuschaffen, das man in Gottesgott beschlossen, eine größere Vereinigung ins Leben zu rufen und unter dem Namen „Oberberg“ gebürglicher Winterpferderennen.

## Fußballsport.

In Berlin spielt am Reformationsfest „Borussia“ I gegen die Studentenmannschaft „Preußen“ Berlin unentschieden 4:4; Hollinde 4:1 für „Preußen“. In der II. Hälfte spielt Borussia“ eines Unfalls schwer nur mit 10 Mann. Der Goalgetter vom „Borussia“ verzog sich.

## Vermischtes.

Berlin, 1. November. Professor Theodore Mommsen ist heute früh 8½ Uhr an einem schweren Schlaganfall gestorben. Der Kranke war seit vorgesterne bewusstlos, die linke Seite gelähmt. Der große Gelehrte stand im 82. Lebensjahr, hatte aber die volle geistige und körperliche Kraft bis jetzt bewahrt. Nach einer der letzten Sitzungen der bekannten physiologischen Zeitschrift „Hermes“ brachte vier Ausläufe aus seiner Feder. Hat er auch die großen Vorlesungen seit Jahren nicht mehr gehalten, so blieb er doch die meiste Zeitlichkeit der philosophischen Fakultät. Die Auflösung von Privatvorträgen und alle sonstigen in das akademische Leben dieser einschneidenden Angelegenheiten lagen ihm, der kaum je eine Sitzung der Naturforscherversammlung in die leichte Zeit an. Ebenso hat sich die Königliche Akademie der Wissenschaften seiner un-

erträlichen Mühsal erfreuen dürfen, auch seitdem Monumen aus dem Amt des ständigen Sekretärs gesperrt waren. Der Weitwahn des Gelehrten brachte es mit sich, daß Freund und Feind, Deutsche und Ausländer, an keiner seiner Versammlungen gleichzeitig vorübergingen. Sein internationales Amt war zum prächtigsten Maßstab geworden einerseits in der Erinnerung zum Ehrenvorstand des historischen Kongresses in Rom, andererseits in der Verleihung eines der Nobelpreise. Daß er kein Politiker war, wußte nur er selbst nicht.

— Berlin, 31. Oktober. Während der Arbeiter Karl Dinz mit seiner Frau zur Kirche gefahren war, härrte der mit zwei Söhnen in der im 4. Stock des Domherren Straßburger Straße gelegenen Wohnung zurückgebliebene 7½ Jahre alte Sohn erster Ehe, der die Rückkehr der Eltern erwartete, auf den Bürgersteig hinab. Nach Anlegung eines Verbands wurde der schwerverletzte Knabe nach dem Krankenhaus am Urban gebracht, wo er sofort behandelt wurde.

— Danzig, 1. November. Bei dem Bau der neuen südländischen Gasanstalt auf dem sogenannten Kielmeister-Lande brach gestern vormittags die Eisenmontage des im Bau begriffenen dritten Gasometers zusammen. Neun Handwerker und Arbeiter, welche auf der nahen fertigen Eisenkonstruktion arbeiteten, stürzten aus beträchtlicher Höhe herab und wurden teilweise unter den Trümmern begraben. Alle wurden schwer verletzt. Einer starb kurz nach dem Krankenhaus.

— Danzig, 1. November. Bei dem Bau der neuen südländischen Gasanstalt auf dem sogenannten Kielmeister-Lande brach gestern nachmittags auf der Küchafahrt von Stettin hierher mit dem Reichslandgraf Grafen von Bülow. Zur Abendstafel waren keine Einladungen erstanden. Heute morgen schickten die Majestäten den Gouverneur in die Garnisonkirche zu Potsdam. Zur Gründungsfeier ist Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein geladen.

— Berlin, 1. November. Gestern stieß auf dem Rhein ein mit vier Personen besetztes Boot mit einem Schleppdampfer zusammen und kippte infolgedessen um. Zwei Personen sind ertrunken.

— Bogen, 1. November. Infolge der beständigen Regenfälle, welche in der letzten Zeit hier herrschten, die aber jetzt aufgehört haben, sind alle Blüten gestiegen; bei Gallione in der Eisenbahnschule der Südbahn zerfällt. Im Hochgebirge schmilzt infolge des Höhens des Schnees.

— Zugzern, 1. November. Im Besitzen der Gräfin von von Bayn ist eine leichte Besetzung zu verzeichnen. Der Präfekturstand ist durch die Besetzung länger als sechs Wochen dauernde Krankheit etwas herabgedimmt, jedoch im geringen bestreitend. Die Temperatur ist normal.

— Paris, 1. November. Die telegraphischen Verbindungen Frankreichs mit dem übrigen Europa und mit Amerika waren gestern nachmittag eine Zeit lang durchbrochen, ohne daß die Nachrichten noch über die Ursache der Störung klar werden konnten. Man führt die Ursache der Störung darin, daß alle Blüten gestiegen; bei Gallione in der Eisenbahnschule der Südbahn zerfällt. Im Hochgebirge schmilzt infolge des Höhens des Schnees.

— Zugzern, 1. November. Im Besitzen der Gräfin von von Bayn ist eine leichte Besetzung zu verzeichnen. Der Präfekturstand ist durch die Besetzung länger als sechs Wochen dauernde Krankheit etwas herabgedimmt, jedoch im geringen bestreitend. Die Temperatur ist normal.

— Paris, 1. November. Die telegraphischen Verbindungen Frankreichs mit dem übrigen Europa und mit Amerika waren gestern nachmittag eine Zeit lang durchbrochen, ohne daß die Nachrichten noch über die Ursache der Störung klar werden konnten. Man führt die Ursache der Störung darin, daß alle Blüten gestiegen;

bei Gallione in der Eisenbahnschule der Südbahn zerfällt. Im Hochgebirge schmilzt infolge des Höhens des Schnees.

— Paris, 1. November. In einer Kirche des Vorortes Belleville explodierte gestern nachmittag ein in böswilliger Absicht niedergelegter Sprengkörper. Es wurde niemand verletzt und nur geringer Schaden angerichtet.

— Rom, 30. Oktober. In den vergangenen Nächten geriet der Schnellzug Mailand-Rom in der Nähe von Parma auf ein Nebengleis, wo vier mit Getreide beladenen Eisenbahnwaggons standen. Es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß. Mehrere Reisende wurden leicht verletzt, unter ihnen der Senator Riva und der Deputierte Brumard. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Unfall abschwillig durch Personen verhindert worden ist, die die Wagen umgestellt haben. Der Zug konnte nach zweistündigem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen und ist in Rom mit drei Stunden Verspätung eingetroffen.

— Rom, 1. November. Aus Oberitalien weichen Meldungen über Verheerungen durch Unwetter ein. Aus Mailand wird berichtet, daß infolge von wolfsbrüderartigen Regenfällen die Blüte und die Beobachtung der dortigen Gegend verschwunden sind. In Sardinien sind drei Menschen den Fluten zum Opfer gefallen. — Auch an Süditalien treffen Meldungen über Überschwemmungen ein. In Cosenza wurden durch Überschwemmungen mehrere Straßen unter Wasser gelegt. Die Häuser einer Straße sind durch das Hochwasser ganz zerstört, auch mehrere Brücken sind weggerissen. Militär ist zur Abschaffung aufmarschiert. Zwischen Tarent und Chiavona ist der Eisenbahnverkehr durch eine Donauunterquerung unterbrochen.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

unfallbedingten Bruch handelt.

— New York, 1. November. Nach einem Telegramm aus Pueblo Colorado entlastete der Gouverneur die Amtshandlung der Abocho-Topeka-Santa-Fé-Eisenbahn auf der Brücke von Apishapa. Man glaubt, daß es sich um einen

</div

